

HINWEIS

Alle Ideen zur
Umsetzung der Einheit
in Corona-Zeiten gibt's
im Online-Material dieser
Einheit.

DOWNLOAD-
CODE:
jd4w29ht6



GUT GESAGT

BIBELTEXT //

Jakobus 3,1-13 // Jakobus erinnert an die Macht der Worte

THEMA DER EINHEIT //

Wie sollen wir miteinander sprechen? Die Kinder tauschen sich darüber aus, wie es ist, mit Worten verletzt oder ermutigt zu werden. Außerdem können sie erleben, wie sich freundliche Worte anfühlen.

VORBEREITEN

THEMA IN DER LEBENSWELT DER KINDER

Die Kinder werden bereits Erfahrungen sowohl mit guten als auch mit niedermachenden Wörtern gemacht haben. Aufbauende Worte können zum Beispiel ein Lob sein oder eine Ermutigung in einer herausfordernden Situation. Viele Kinder erleben allerdings auch, wie unschöne Dinge über sie gesagt werden – Situationen, in denen sie ausgelacht wurden oder Sätze gehört haben wie „Das kannst du eh nicht“, „Du bist dumm“ oder Ähnliches. Kinder werden durch Worte, die sie hören, stark geprägt. Dies kann einschneidende Auswirkungen auf ihr Selbstbild haben. Wenn beispielsweise ein Kind immer wieder in seinem Umfeld hört, dass es nichts kann, wird es das früher oder später wahrscheinlich selbst über sich glauben. Hört ein Kind dagegen viel Ermutigung und Lob

und erfährt Annahme, auch wenn ihm nicht immer alles gelingt, stärkt dies sein Selbstbewusstsein und sein Selbstwertgefühl. Kinder sind nicht nur Hörende von Wörtern, sondern selbst auch Sprechende. Sie wissen, wie schnell man etwas Schlechtes über jemand anderen sagt oder jemanden beschimpft. Vielleicht ist ihnen auch bewusst, dass oft schneller negative Worte ausgesprochen sind als ermutigende.

Kinder sind allerdings anders als die von Jakobus angesprochene Zielgruppe, keine Lehrenden in einer Gemeinde. Außerdem sind die verwendeten Bilder des Textes für Kinder vermutlich nicht sofort verständlich, daher wird der Bibeltext in eine für sie verständliche Sprache und Situation übertragen.

THEMA FÜR MICH

Bin ich eher ruhig oder gesprächig? Denke ich viel nach, bevor ich rede, oder spreche ich schnell und direkt aus, was ich denke? Wie leicht fällt es mir, über andere und zu anderen ermutigende und wertschätzende Worte zu

sagen? Welche Worte tun mir gut? Worüber freue ich mich? Welche Worte verletzen oder ärgern mich? Welche Worte würde ich gerne einmal über mich hören, habe sie aber noch nie gehört?

HINTERGRÜNDE ZUM BIBELTEXT // JAKOBUS 3,1-13

Jakobus, ein Bruder von Jesus und Leiter in der Jerusalemer Gemeinde, ist der Verfasser dieses Briefes. Er schreibt an jüdische Christen, die außerhalb von Palästina in nichtjüdischen Orten leben. Jakobus' zentrales Thema ist dabei, dass es nicht genügt, nur vom Glauben zu sprechen, sondern dass es auch wichtig ist, entsprechend zu leben. Dabei führt er in seinem Brief praktische Ratschläge für das Leben eines Christen auf, auch zum Thema, wie gesprochen werden soll.

Der Begriff *Lehrer* stand in den ersten Gemeinden für eine besondere Funktion: Es handelte sich dabei um Menschen, die sich besonders gut mit Gottes Heilsplan auskannten und

diesen auslegten. Dieses Wissen gaben sie an andere weiter. Eine Person, die unterrichtet und lehrt, trägt dabei viel Verantwortung für das, was sie an andere weitergibt, weil Lehrende oft einen prägenden Einfluss auf andere Menschen haben können.

Mit den Bildern in den Versen 3 bis 5 drückt Jakobus aus, dass die Zunge zwar nur ein ganz kleiner Teil des Körpers ist, aber es dennoch eine sehr große Wirkung hat, wie und was man spricht. Durch die Bilder vom Pferd und Schiff wird jedoch deutlich, dass es möglich ist, Kontrolle über die eigenen Worte zu haben, so wie Pferd und Schiff bewusst gelenkt werden können.

ENTDECKEN & AUSTAUSCHEN



VIDEO // DU BIST EINMALIG

- Buch „Du bist einmalig“ von Max Lucado (SCM Hänsler)
- alternativ: Laptop oder Tablet mit Internetzugang, Beamer und Leinwand



Mit den Kindern wird gemeinsam die Geschichte „Du bist einmalig“ von Max Lucado betrachtet. Sie ist als Buch bei SCM Hänsler erschienen oder kann als Videoclip angeschaut werden:
https://www.youtube.com/watch?v=ycAdqD_dqPg

Wird die Geschichte mithilfe des Bilderbuchs frei erzählt, sollte der Fokus auf zwei Aspekten liegen: wie es Punchinello vor dem Treffen mit Lucia geht und was sich durch die Begegnung mit Eli zu verändern beginnt. Die anderen Aspekte der Geschichte sollten kurzgehalten werden. Die Erzählung wird an zwei Stellen unterbrochen, an denen die Kinder in die Rolle Punchinellos schlüpfen und aus seiner Perspektive antworten:

- **Punchinello vor dem Treffen mit Lucia //** *Punchinello, wie geht es dir heute Morgen? Wie fühlt es sich für dich an, so viele Punkte zu haben?*
- **Punchinello nach dem Treffen mit Eli //** *Punchinello, was denkst du jetzt? Wie geht es dir? Hat sich für dich etwas verändert?*

Anschließend wird zum Gespräch „Post von Jakobus“ übergeleitet: *Worte können ganz schön viel Einfluss auf unser Leben haben – so wie die Punkte Einfluss auf Punchinellos Leben hatten. Dass Worte viel Auswirkung haben, steht auch in einem Brief in der Bibel. Was da passiert ist – hört selbst ...*

Variante // Wer wenig Zeit hat, erzählt Punchinellos Geschichte zum Einstieg ohne die Impulsfragen. Im Gespräch über Jakobus' Brief kann an Punchinellos Geschichte erinnert werden.

GESPRÄCH // POST VON JAKOBUS //
JAKOBUS 3,1-13

- Brief (Online-Material E03-01), ausgedruckt und in einen großen Briefumschlag gesteckt, evtl. mit Wachssiegel verschlossen
- Seil

Ein/e Mitarbeiter/in kommt mit einem großen Brief in den Raum und ist ganz begeistert, weil die Kindergottesdienstgruppe Post von Jakobus bekommen hat. Begeistert setzt er/sie sich zu den Kindern und fragt sie, ob sie Jakobus kennen. Bestimmt, oder?

Vermutlich kennen die Kinder Jakobus eher nicht, sodass dann ein paar Infos zu ihm eingestreut werden (siehe „Hintergründe zum Bibeltext“).

Der Brief wird vorgelesen, und die Kinder tauschen sich über den Inhalt aus. Dabei positionieren sie sich im Raum: Ein Seil wird in die Mitte des Raums gelegt, und die Kinder stellen sich etwa 1,5 Meter entfernt vom Seil auf. Stimmen sie einer Aussage zu, treten sie nach vorne zum Seil; wenn nicht, bleiben sie stehen. Nachdem die Kinder sich aufgestellt haben, können sie freiwillig von solchen Situationen erzählen.

- *Hast du schon einmal erlebt, dass Worte so viel Auswirkung haben, wie ein kleines Feuer einen ganzen Wald entflammen kann?*
- *Hast du schon einmal erlebt, dass Worte jemanden verletzt oder wütend gemacht haben?*
- *Haben dich Worte auch schon einmal verletzt oder traurig gemacht?*
- *Hast du schon einmal erlebt, dass Worte gut getan haben?*



AKTION // ANTWORT AN JAKOBUS

- Papier und Stifte, alternativ Smartphone mit Messenger-App

Nachdem die Kinder Jakobus' Brief gehört und sich darüber ausgetauscht haben, können sie einzeln oder in Kleingruppen kurze Antwortbriefe an Jakobus verfassen, in denen sie zum Beispiel schildern, welche Erfahrungen sie bereits mit der Thematik gemacht haben.

Variante // In einer Gruppe, in der die Kinder noch nicht gut schreiben können, besteht etwa auch die Möglichkeit, die Briefe als Sprachnachrichten aufzunehmen. Die Kinder machen sich gemeinsam in ihrer Gruppe Gedanken, ein/e Mitarbeiter/in geht anschließend herum und nimmt die Antworten mit einem Handy auf. Nach der Aufnahme werden diese der Gesamtgruppe vorgespielt.



ZUM AUSWÄHLEN

KREATIV-BAUSTEINE



SPIEL // WÖRTER-STAFFEL

- mind. 1 Blatt Papier je Gruppe, Größe DIN A 3 oder größer
- 1 Stift je Kind
- 2 Tische

Die Kinder werden in zwei Gruppen eingeteilt. Jedes Kind bekommt einen Stift. Gegenüber von den beiden Gruppen wird jeweils ein Blatt Papier auf einen Tisch gelegt. Das Spiel funktioniert wie ein Staffelspiel: Die jeweils ersten Kinder rennen zu ihrem Gruppenblatt und schreiben einen Begriff darauf. Dann rennen sie zurück, und das zweite Kind der Gruppe startet. Wer hat nach zwei Minuten die meisten Wörter aufgeschrieben?

Variante 1 // ABC – Auf jedem Blatt wird im Voraus das Alphabet aufgelistet. Ziel der Gruppe ist es, zu jedem Buchstaben ein Wort zu finden zur Frage: „Was kann ich Gutes zu anderen und über andere sagen?“ Beispiele: A – aufmerksam, F – freundlich, etc.

Variante 2 // Ohne festgelegte Buchstaben wird so viel Lob und Ermutigung wie möglich aufgeschrieben.



KREATIV-TIPP // SPRECHBLASEN-STEMPEL

- 1 Stück Moosgummi je Kind, Größe DIN A4
- 1 Stück Pappe je Kind, Größe DIN A4
- Papier, Stifte, Scheren und Flüssigklebstoff
- Vorlage Sprechblase (Online-Material E03-03)
- Wasserfarben, Pinsel und Wasserbecher
- Basteltischdecke und 1 Malkittel je Kind

Jedes Kind bekommt ein Stück Moosgummi und Pappe sowie eine Schere, einen Stift und Flüssigkleber. Nun schneidet jedes Kind eine Sprechblase aus dem Moosgummi aus. Innerhalb der Sprechblase bleibt ein Loch, sodass als Stempel nur der Rand der Sprechblase bleibt. Das Moosgummi wird auf die Pappe geklebt. Anschließend kann das Moosgummi mit Wasserfarben angemalt und auf weißes Papier gestempelt werden. In die Sprechblasen schreiben die Kinder gute Worte – entweder solche, die sie gerne einmal hören möchten, oder gute Worte, die die anderen aus der Gruppe über sie sagen.



ERLEBNIS // WERTSCHÄTZUNG AUSDRÜCKEN

- Vorlage Stern (Online-Material E03-02)
- gelber Tonkarton
- Stifte und Scheren
- evtl. Kamera und Drucker
- evtl. Klebstoff

Jedes Kind schneidet einige Sterne aus, am besten so viele, wie Kinder da sind. Anschließend darf jedes Kind für jedes andere einen Stern beschriften mit den Dingen, die der oder die andere gut kann oder was er oder sie an dem anderen Kind mag. Es kann dabei um äußere Dinge gehen, aber auch um Stärken und Fähigkeiten sowie Charaktereigenschaften.

Hinweis // Falls es Kinder in der Gruppe gibt, die eher am Rande stehen oder die das erste Mal dabei sind, kann es hilfreich sein, wenn die Mitarbeitenden mit den Kindern gemeinsam überlegen, was man an den anderen Kindern schätzt. In diesem Fall wird nur ein großer Stern je Kind gebastelt.

Variante // Von jedem Kind wird ein Foto gemacht, das direkt ausgedruckt wird (Größe DIN A4). Die beschrifteten Sterne werden dann darauf geklebt. Anschließend darf jedes Kind sein Sternfoto mit nach Hause nehmen.



SEGEN // GUTE WORTE ZUSPRECHEN

Den Kindern wird erklärt, was ein Segen ist: ein guter Wunsch und der Zuspruch von Gottes Gegenwart. Die Kinder stellen sich im Kreis auf. Ein/e Mitarbeiter/in beginnt mit einem kurzen Gebet, dann darf jedes Kind seinen rechten Nachbarn segnen.

Folgende Formulierung können helfen:

Gott soll auf dich aufpassen. / Gott soll ganz nah bei dir sein. / Ich wünsche dir, dass Gott dir hilft. / etc.

Hinweis // Kein Kind muss sich beteiligen. Deshalb sollte die Aktion erklärt werden, bevor sich alle in den Kreis stellen. Wer nicht mitmachen möchte, stellt sich einfach ins Innere des Kreises.



ALLE ONLINE-MATERIALIEN DIESER EINHEIT

- E03 Corona-Ergänzung „Jesusmäßig leben 3“
- E03-01 Brief
- E03-02 Vorlage Stern
- E03-03 Vorlage Sprechblase



Die Online-Materialien gibt's zum kostenlosen Download auf www.seveneleven-magazin.net (mehr Infos auf Seite 29).

Lisa
Ackermann

Mehr Infos zur Autorin
gibt's auf Seite 110.



Gerne dürfen Sie für dieses Heft
werben, aber bitte **nicht kopieren!**